

Cobra, übernehmen sie! Mit Polizist Martin Schlagenhaufen schrieb wieder ein Meisterringler Gemeinschaft ganz groß und im Finalkrimi Geschichte

Walser Titelhamster nicht zu stoppen



Foto: Andreas Tröster

Die Walser Dampfwalze war unterm Final-Strich erneut von den Vorarlbergern nicht zu stoppen

Bürgermeister Ludwig Bieringer ist knapp 30 Jahre Präsident der Walser Ringer – für ihn die schönste Funktion, die man haben kann.

Herr Bürgermeister, wir dürfen wieder gratulieren. Wie fühlt sich nach ein Mal kurz schlafen der 46. Meistertitel an?

„Einfach sehr gut, es ist ein echt beruhigendes Gefühl und ich bin auch ein bisschen stolz darauf.“

Hand aufs Herz: Haben Sie nach der Auswärtsniederlage wirklich noch an den Titel geglaubt?

„In Wals wird nur ein Brief aufgegeben, ich habe immer großes Vertrauen in unser Team gehabt.“



Wochenende war einfach perfekt

Und dieses Vertrauen wurde erneut nicht enttäuscht.

„Für den Bürgermeister von Wals-Siezenheim war es ein perfektes Wochenende: Mit Ringer-Krone, dem 6:0 der Red-Bull-Kicker und Europacup-Platz fünf für die Stocksützen.“

Lüften Sie für uns das Geheimnis des Erfolges der Ringer?

„Jeder ist für jeden da. Manchmal komm ich mir wie ihr Beichtvater vor.“

Ihre Truppe schenkte Ihnen dafür auch punktgenau den Titel zu ihrem 68. Geburtstag. 2012 feiert der Klub den 60er...

„...hoffentlich mit dem Titel Nummer 47.“

ROBERT GROß



Foto: Andreas Tröster

Sieg: Schlagenhaufen, Bieringer, Hrustanovic

Wenn die Walser Ringerfamilie unter Druck kommt, ist sie einfach nicht zu biegen! Gemeinschaft, Zusammenhalt – damit riss der österreichische Rekordmeister Samstagabend mit dem Rücken zur Wand auch Kampf zwei im Bundesliga-Finale gegen Götzis aus dem Feuer. Obmann Toni Marchl: „Wir sind eine große Familie!“

Die Walserfeldhalle war wieder gesteckt voll. Gut 1200 Zuschauer – minus einer Götzis-Hundertschaft – stand wie eine Wand hinter ihren Fightern. So wurde in einem Krimi der Acht-Punkte-Rückstand aus dem Hinkampf egalisiert, in der für die Hausherrn schwierigeren Freistil-Runde im vorletzten Kampf das 46. Meis-

terstück (53:45) vollendet. Dank eines Kraftakts von Amer Hrustanovic. „Diese Stimmung, diese Begeisterung, da gehst du bis an deine Grenzen, gibst alles“, war der Ausnahme-Könner mit seinen Kräften echt am Ende. Aber auch extrem glücklich: „Was gibt’s Schöneres, als vor eigenem Publikum alles auf Sieg zu stellen.“

Der Titelgewinn nach einer schweren Saison mit ungewohnten Niederlagen hat viele Väter. Doch für einen gab es vom Kraftlackl und Olympiakandidaten aus dem Heeressportzentrum in Rif Extralob: „Unser Cobra-Mann war Goldes wert.“

Gemeint: Martin Schlagenhafen. Der Polizist vom Einsatzkommando Cobra. 2008 zurückgetreten, schon mal reaktiviert, nun die zweite Saison nicht mehr im Einsatz. Cobra, übernehmen sie? Das wurde der Hühne öfters gefragt, das Comeback gab es erst im Finale.

„Ich hab gesehen, dass die Mannschaft in der Not ist, ich ihr nach wie vor verbunden bin – da muss man einfach helfen“, ließ Schlagenhafen seine Walser Ringerfamilie einfach nicht im Stich, stieg doch wieder auf die Matte. Dass die „Cobra-Bisse“ dann so saßen, überraschte selbst Matthias Auberleitner und sein gesamtes Trainer-Team. Aber die Ringer-Hochburg ist eben eine große Gemeinschaft, nie um einen Joker verlegen.

Wen wundert es? In Wals wird schon bei den Kleinsten Ringen groß geschrieben.

„Ohne diesen Zusammenhalt, dieser gewaltigen Gemeinschaft wäre es bestimmt nicht möglich, so wie wir Ringer-Meistertitel am Fließband zu holen.“
Toni Marchl, Obmann des AC Wals

Ob im Kindergarten, ob in der Volksschule – der Walser Volkssport steht an der ersten Stelle. Wie auch fast bei der gesamten heimischen Wirtschaft, die nicht nur „einzahlt“, sondern auch fest an der Matte mitfiebert.

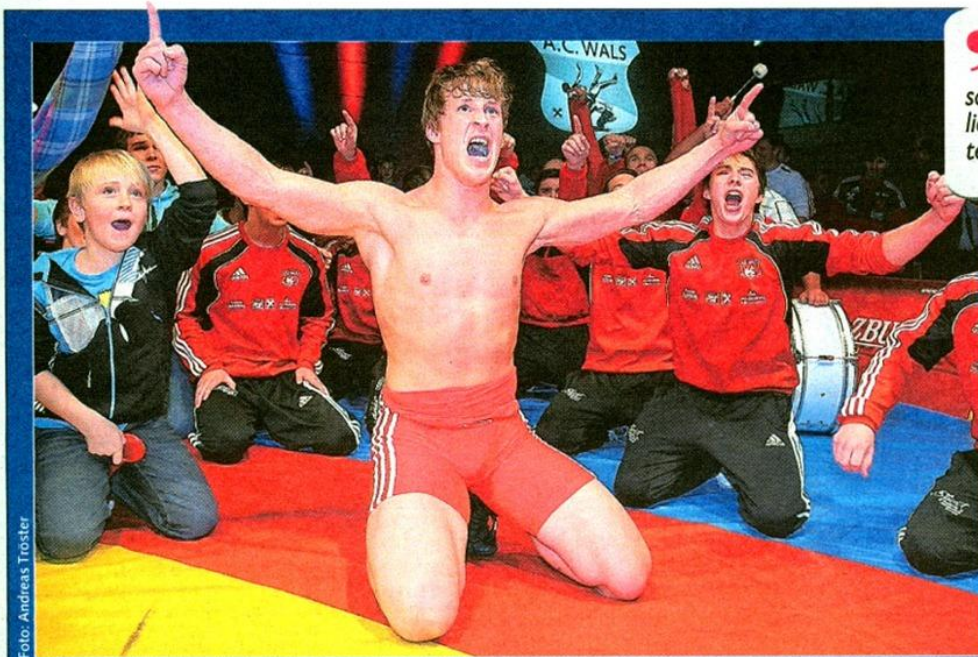
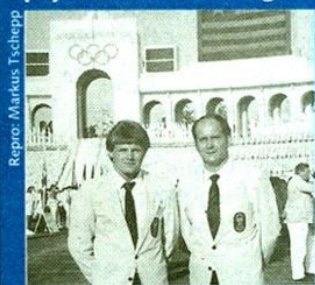


Foto: Andreas Tröster

Philipp Crepaz setzte mit seinem Sieg den Schlusspunkt, gab damit den Startschuss zur Meisterfeier.

Bei Olympia in Los Angeles dabei: Georg Marchl (li.) und Reinhard Berger.



Repro: Markus Tschopp



Foto: AC Wals

Viele Jahre eine Siegbank: Georg „Högei“ Neumaier, jetzt Finanzchef des Klubs.

Meister 1995 mit Obmann Rudi Schmiderer – jetzt „die Stimme“ in der Halle.



Foto: AC Wals



Berger, Marchl oder Brötzner. Das sind Dynastien, die in der Ringer-Hochburg über Jahrzehnte Medaillen-Garanten waren. Idole gibt

VON ROBERT GROIB

es in den eigenen Reihen genug: Von Bartl Brötzner, der als erstes Aushängeschild 1952 in Helsinki Olympia-Fünfter wurde und Vierter 1956 in Melbourne, bis zu den Dritten bei Europameisterschaften Franz Berger und Nina Strasser. Insgesamt war der AC Wals mit zwölf Kämpfern bei ebenso vielen Olympischen Spielen.

Toni Marchl, der selbst 1992 Sechster in Barcelona wurde, weiß genau, dass diese Meisterpokalflut nicht von ungefähr kommt. „Aber wenn es darauf ankommt, ziehen alle an einem Strang. Wie es sich eben für eine riesige Familie mit Sportlern, Funktionären, aber auch Sponsoren einfach gehört.“

Weil nach der Meisterschaft zugleich vor der Meisterschaft ist, läuft die Vorbereitung für das „Unternehmen Titel 2012“ bereits an.